Kulturraum Ampertal

ÖKO-MODELLREGIONEN

Gemeinde Allershausen
Gemeinde Attenkirchen
Gemeinde Fahrenzhausen
Stadt Freising
Gemeinde Haag a. d. Amper
Gemeinde Hohenkammer
Gemeinde Kirchdorf a. d. Amper
Gemeinde Kranzberg
Gemeinde Langenbach
Gemeinde Paunzhausen
Gemeinde Wolfersdorf
Gemeinde Zolling

Konzept Verlängerung

Öko- Modellregion 2025



www.kulturraum-ampertal.de

Vorsitzender Öko- Modellregion Kulturraum Ampertal:

1. Bürgermeister Kranzberg Hermann Hammerl 85402 Kranzberg

1. Bürgermeister Paunzhausen Johann Daniel 85307 Paunzhausen

Vorsitzender ILE Kulturraum Ampertal:

1. Bürgermeister Kirchdorf Uwe Gerlsbeck 85414 Kirchdorf

1. Bürgermeisterin Langenbach Susanne Hoyer 85416 Langenbach

Regionalmanagement:

Nina Huber Rathausplatz 1 85414 Kirchdorf

ile@kulturraum-ampertal.de

08166/6769 90

Bilder und Texte Kulturraum Ampertal e.V.

Dezember 2024

Inhaltsverzeichnis

Konzept Verlängerung Öko- Modellregion 2025

1. Lage und Grundlagen 4
2. Historie/Entwicklung 5
3. Aktuelle Situation 8
4. Planungen 9

1. Lage und Grundlagen

Der Kulturraum Ampertal e. V. ist ein Zusammenschluss der Stadt Freising und den elf Gemeinden Allershausen, Attenkirchen, Fahrenzhausen, Haag a. d. Amper, Hohenkammer, Kirchdorf a. d. Amper, Kranzberg, Langenbach, Paunzhausen, Wolfersdorf und Zolling.
Das aktuelle Aktionsgebiet Öko-Modellregion Kulturraum Ampertal (OMR Ampertal) liegt etwa 40 km nördlich von München im Landkreis Freising in Oberbayern.
Das Gebiet erstreckt sich auf einer Fläche von 389 km² mit rund 90.000 Einwohnern.

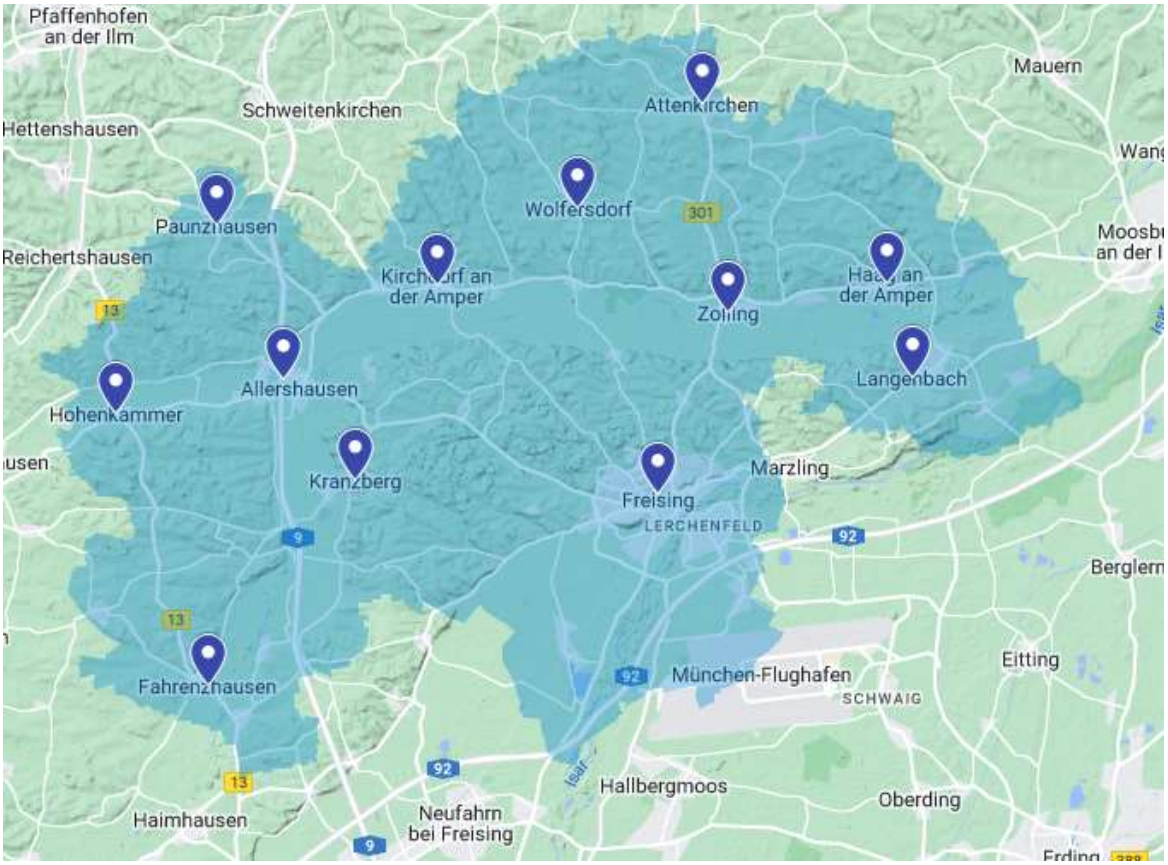


Abbildung 1 Regionale Lage der ILE Gemeinden, Quelle:
https://www.google.com/maps/d/viewer?mid=188P6G5CTFHMn7QRTOf2vlAS5HzJ3o0Gn&ll=48.42732846025762%2C11.702109999999992&z=11 (06.02.2023)

Das Ampertal ist gekennzeichnet von Zuzug, starkem Wachstum, geringer Arbeitslosigkeit, aber auch von einem enormen Veränderungs- und Anpassungsdruck in den ländlich geprägten Siedlungsstrukturen.
Die Verkehrsanbindung durch die A9 (München – Nürnberg), die A92 (München – Deggendorf) sowie die Nähe zum Flughafen wirken sich positiv auf die Region aus, bringen jedoch auch erhöhte Belastungen mit sich.

Seit 2006 arbeiten die mittlerweile 12 Kommunen auf freiwilliger Basis interkommunal zusammen. Grundlage dafür ist ein Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK), gefördert durch das Amt für Ländliche Entwicklung Oberbayern.

Am 02. Mai 2019 wurden von Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber 15 neuen Öko-Modellregionen in Bayern ihre Urkunden überreicht, darunter auch das Ampertal im Landkreis Freising.

Von der Auszeichnung als Öko-Modellregion erhoffen sich die Ampertal-Kommunen einen Beitrag zum Erhalt von Kultur, Kulturlandschaft und Lebensqualität.

Die Öko-Modellregion Ampertal wurde in den kommenden vergangenen Jahren über das Amt für Ländliche Entwicklung bei der Umsetzung ihrer vielfältigen Projekte unterstützt und gefördert. Die Förderung läuft Ende Januar 2025 aus, sie lief bereits fünf Jahre. Bei einer weiteren Verlängerung geht sie in eine degressive Förderphase über.

2. Historie/Entwicklung

Seit November 2019 ist die Stelle als Projektmanagerin der Öko-Modellregion besetzt. Nach dem Zwischenbericht im April 2019 verlängerte das Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten aufgrund der positiven Resultate um weitere drei Jahre bis Ende Oktober 2024.

Handlungsfelder Öko-Modellregion Ampertal



Ernährungssicherheit und regionaler Biomarkt

Fokus auf regional knappe Bio-Produkte, einer modernen Ernährungsweise wie z.B. Obst, Gemüse und Leguminosen.



Bio in der Gemeinschafts-verpflegung

Gemeinschafts-verpflegungen als wichtiger Absatzmarkt Bio-regionaler Produkte.



Boden und Biodiversität

Zusammenarbeit mit Bio-Betrieben, kommunalen und wissenschaftlichen Einrichtungen, NGOs und regionalen Initiativen.



Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung

Zusammenarbeit mit Partnern von bestehenden Ernährungsbildungs-programmen rund um Bio-regionale Lebensmittel.

Themenschwerpunkte der ÖMR- Betreuung:

Aufbauend auf der Bewerbung von 2019, dem Zwischenbericht von 2021 und dem Antrag für die laufende Förderperiode erfolgt bis Ende Januar 2024 die Bearbeitung der folgenden Fokusthemen:

Organisatorisches & Öffentlichkeitsarbeit

Neuausrichtung Projektplanung & Handlungsfelder
ÖMR-Netzwerktreffen & Ampertalratssitzungen

Bio in Gemeinschaftsverpflegungen

Übersicht Kitas im Kulturraum Ampertal & Informationen für Kitas
Bio-WSK in der Schule am Steinpark
Ernährung im Ampertal; Umfrage in den Gemeinden & Austausch Frischeküche Holzkirchen
Bio für München
Geplant: Austausch Kita Langenbach

Zusammenarbeit AELF

-AELF Fachtagung Gemeinschaftsverpflegungen
-Kita Spatzennest Allershausen
-Kita Kleeblattl Kranzberg
Außer-Haus-Verpflegung

Zusammen mit ILE Ampertal & ALE:

- *Geplant: Streuobst für alle im Ampertal (an ILE übergeben)*
- 100 Bio-Bäume für Freising
- Exkursion mit ALE-Referendaren ins Ampertal
- Kulturraum Ampertal & ALE im Vinschgau
- ALE, ILE, ÖMR Netzwerktreffen - Peatland Science Center
- Perlen des Ampertals (LPFV & ILE)
- Studentenprojekt der TUM zur Klimaanpassung – Werner Rolf
- Nachhaltigkeitsausstellung (Biostadt & ILE)

Öffentlichkeitsarbeit, Bewusstseinsbildung und Information

Ernährungssicherheit und regionaler Biomarkt

Bio-Produktion im Kulturraum Ampertal
Anteil Bio-Produktion auf den Flächen im Ampertal
Marktforschungsprojekt mit HSWT-Studierenden
Biobauernladen & Frühstück im Alten Kuhstall
RegioPlus Challenge
Bio-Wurst und Bio-Fleisch
Bio-Backwaren
Geplant: Bio-Bier

Boden & Biodiversität

Umwelt- und Nachhaltigkeitsman. in reg. Bio-WSK
Geplant: Mit der Natur auf der richtigen Spur (LPFV)
Mit Wolli's auf dem Streuobstwiesentag
Boden und Klima
Wachsumarbeitung und biologische Imkerei

Zum 31.12.2023 endet das Anstellungsverhältnis der Projektmanagerin ÖMR. Um die aktuellen Projekte zeitnah weiterführen zu können, beschlossen die Bürgermeister in Absprache mit der fördernden Stelle, das Projektmanagement an ein Büro zu vergeben.

Seit April 2024 ist Ecozept aus Freising mit diesem beauftragt, der Vertrag endet Ende Januar 2025.

Schwerpunkt der Tätigkeit ist eine Machbarkeitsuntersuchung zur interkommunalen Kooperation bei der Mittagsverpflegung in Kindertageseinrichtungen und Schulen im Ampertal.

Projektaufgaben:

- Machbarkeitsuntersuchung „Frischeküche für die Außerhausverpflegung der Kinderbetreuungseinrichtungen im Ampertal“:
    - Erfassung der interessierten Einrichtungen inkl. der möglichen Anzahl der Essen
    - Bestandsaufnahme der bestehenden Küchen und der Vertragssituationen
    - Vorschläge für Standort Küche bei Berücksichtigung der Lieferzeiten
    - Mögliche Anbieter, Zulieferer und Verarbeiter aus der Region
    - Kostenschätzung der Essen bei verschiedenen Verfahren
    - Kostenschätzung des Gesamtaufwandes der vor Ort nötigen Infrastruktur
    - Zeitschiene für eine mögliche Realisierung inkl. Planung für ein moderates Wachstum
    - Rechtliche Voraussetzungen und mögliche Genehmigungsbehörden
- Umsetzbarkeit eines (substanziellen) Bio- Anteils Begleiten von Verlängerungsüberlegungen der ÖMR in Kooperation mit der ILE
    - Organisation einer öffentlichen interkommunalen Gemeinderatssitzung inkl. gemeinsame Einladung von Referenten/ OMR- Fürsprechern, Moderation und Protokoll
- Erfassung des regionalen Bio- Angebots in Menge und Qualität, Aufbereitung für versch. Zielgruppen als Datengrundlage für z.B. einen Einkaufsführer
- Öffentlichkeitsarbeit inkl. soz. Medien
- Eine Bio-Betriebsführung für Gemeinderäte, Multiplikatoren und Interessierten in Kooperation mit der ILE
- Organisation eines Vernetzungstreffens im Bereich Wertschöpfungsketten (Landwirte, Verarbeiter, Erzeugerberater der Anbauverbände der Region, Stakeholdern, Interessierte)

3. Aktuelle Situation

Im September 2024 fand eine interkommunale Gemeinderatssitzung im Bürgersaal Zolling statt. Ziel war es ein Stimmungsbild zur Weiterführung der ÖMR abzubilden. Im Anschluss haben sich die Gemeinden des Ampertals für eine Weiterführung der Öko- Modellregion ausgesprochen.

Die Gemeinden sind sehr an einer Kooperation in der Außerhaus- Verpflegung interessiert. Der Besuch der Frischeküche Holzkirchen und das von Ecozept organisierte Netzwerktreffen „Interkommunale Frischeküche“ stieß auf breites Interesse, sowohl bei Anbietern und Verbänden als auch bei den möglichen Abnehmern.

Auch eine juristische Beratung zum Thema Ausschreibung von Bio- und regionalen Produkten stieß auf rege Anteilnahme.

Konkret möchten die Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Zolling mit einer gemeinsamen Ausschreibung starten. Kirchdorf und Allershausen haben großes Interesse in diese Kooperation einzusteigen. Ebenfalls sind Kranzberg und Langenbach, die aktuell noch in laufenden Verträgen gebunden sind, mittelfristig an einer Zusammenarbeit interessiert.

Ziel ist es, den Kindern und Jugendlichen in den Gemeinden des Ampertals eine gesunde, nachhaltige und gemeinschaftliche Verpflegung anzubieten. Durch gemeinsamen Einkauf und einheitliche Standards wird der Anteil an regionalen biologischen Lebensmitteln erhöht, Kostentransparenz geschaffen und die regionale Wirtschaft gestärkt.

Für den Verfügungsrahmen 2025 sind bei der ILE bereits mehrere Anfragen eingegangen.

4. Planungen

Schwerpunktthema der Zusammenarbeit soll weiterhin die interkommunale Zusammenarbeit zum Thema Außer- Hausverpflegung bleiben.

Die Begründung darin liegt in dem großen Bedarf der Gemeinden aufgrund des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung (GaFöG - Ganztagsförderungsgesetz) ab 2026 und der Notwendigkeit einer zentralen Ansprechperson für dieses Thema.

Dabei wird zunächst ein Verpflegungskonzept erarbeitet, das als Grundlage für interkommunale Zusammenarbeit dient und ein übereinstimmendes Verständnis schafft.

Das Konzept hat zum Ziel, den Kindern und Jugendlichen in den beteiligten Gemeinden des Ampertals eine gesundheitsförderliche, nachhaltige und gemeinschaftliche Verpflegung anzubieten. Im Fokus liegen dabei bio-regionale Lebensmittel.
Das Verpflegungskonzept stützt sich auf ein Verpflegungsleitbild, welches die Grundwerte Gesundheit, Regionalität und Nachhaltigkeit, Wertschätzung und Bildung sowie Inklusion enthält.
Wichtige Eckpfeiler des Konzepts sind die gemeinsame Beschaffung, das einheitliche Verpflegungsangebot sowie einheitliche Preise. Diese ermöglichen eine kosteneffiziente Beschaffung von bio-regionalen Lebensmitteln und somit eine bessere Versorgung der Kinder und Jugendlichen.

In einem 2. Schritt soll auf Basis dieses interkommunalen Verpflegungskonzeptes eine Ausschreibung erfolgen, um einen geeigneten Dienstleister (Cateringunternehmen) zu beauftragen.
Das Ökomodellregionsmanagement unterstützt bei der Formulierung der Leistungsbeschreibung durch die in Teilen bereits durchgeführte Markterkundung (Analyse des Angebots und der Nachfrage).

Mittelfristig soll des Weiteren die Möglichkeit einer Essensversorgung durch Eigenregie und Nutzung bestehender kommunaler Küchenkapazitäten untersucht werden.

Die weiteren Themen der drei Handlungsfelder sind in der folgenden Übersicht dargestellt.

HANDLUNGSFELD 1	**EINSATZ VON REGIONALEN BIO-LEBENSMITTELN IN DER AHV**		
Projekt	Interkommunales Verpflegungsangebot in KiTa's und Schulen	Regionale Bio-Lebensmittel in Einrichtungen privater Trägerschaft und Events	Regionale Bio-Lebensmittel für die Münchner AHV
Ziel	Gemeindeübergreifende einheitliches Mittagsverpflegungsangebot in KiTa's und Schulen sicherstellen	Mehr bio-regionale Produkte in weiteren AHV-Einrichtungen	Den Ampertaler Bio-Betrieben den Absatzmarkt „Münchner Gastro" näher bringen
Akteure	Kommunale Einrichtungen mit Verpflegung, Betreiber von Küchen mit der Möglichkeit größere Mengen zu verarbeiten, Anbieter regionaler Bio- Produkte sowie in der Region aktive Cateringunternehmen (Schuhbauer's, Ascher, etc.)	GV-Einrichtungen in privater Trägerschaft (wie z.B. Pallotti Haus, Kardinal-Döpfner-Haus, Lebenshilfe / Isar Sempt Werkstätten sowie auf Events (wie z.B. Uferlos Festival)	
Meilensteine	Rechtsberatung zum Thema Vergabe eingeholt Interkommunales Verpflegungsleitbild bzw. -Konzept erarbeitet	Erstkontakt und Bestandsaufnahme sowie Möglichkeiten und Hürden benannt	Teilnahme von Betrieben aus dem Ampertal an den B-to-B-Veranstaltungen in München
Messbare Zielgrößen	Leistungsbeschreibung der Ausschreibung liegt vor, Vergabeverfahren aufgegleist	Erhöhter Bio-Anteil	
Stand: Bisherige Schritte/ Maßnahmen	Machbarkeitsstudie zur interkommunalen Frischeküche	Lose Kontakte bestehen	
Fazit/ Bewertung	Gemeindeübergreifendes Verpflegungskonzept als Novum. Unterstützung durch KeRN und AELF bereits zugesagt	Enge Zusammenarbeit mit der Freisinger Agenda-Gruppe als Erfolgsfaktor	Enge Zusammenarbeit mit dem Bio-Regio-Management des Münchner Haus der Kost als Erfolgsfaktor
Planung: Nächste Schritte/ Maßnahmen	Erarbeitung von einem interkommunalen Verpflegungskonzept		
Prioritäten	Sehr wichtig	wichtig	

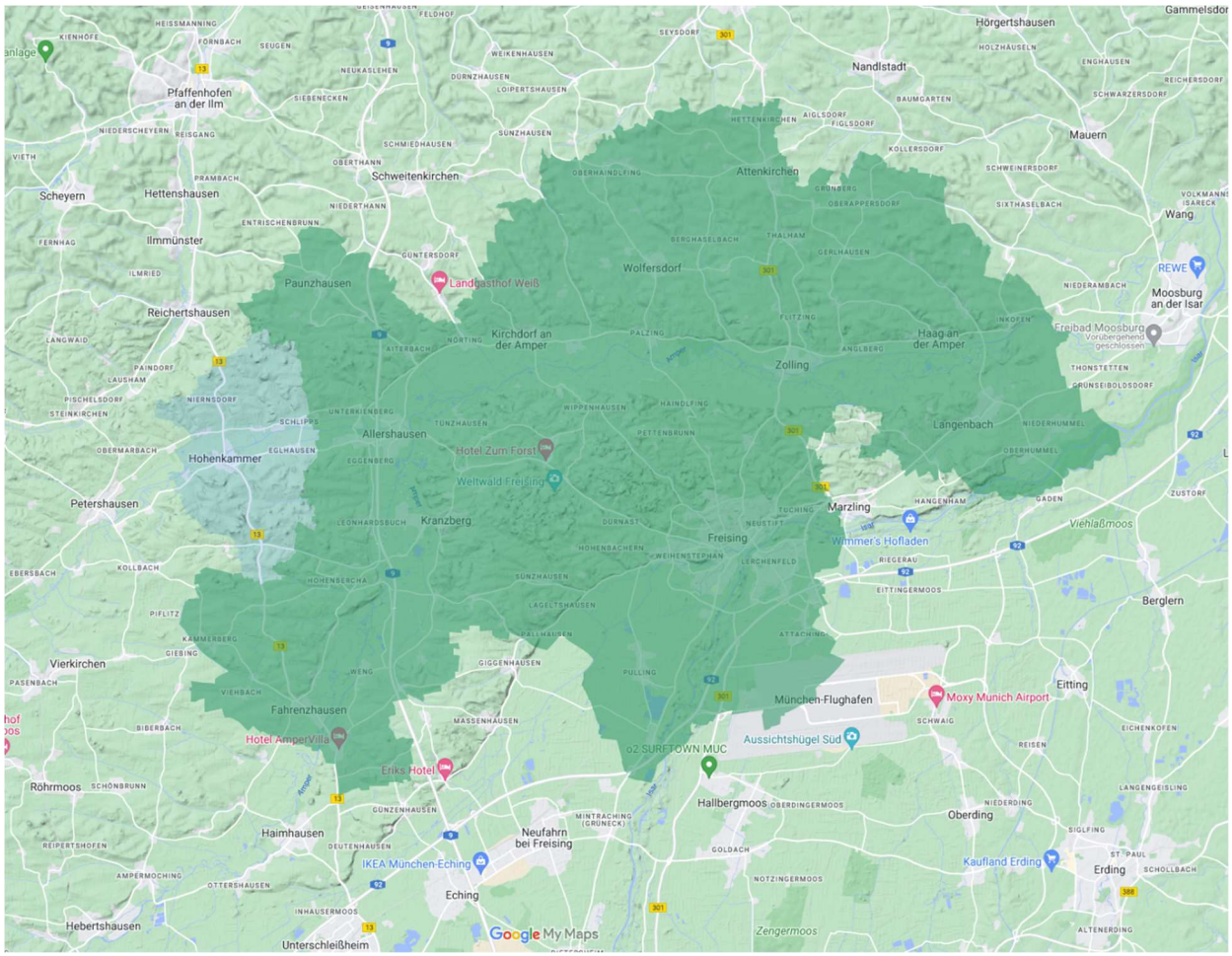
HANDLUNGSFELD 2	Aufbau regionaler Bio- Wertschöpfungsketten		
Projekt	Bio-Erzeugung und Lebensmittelhandwerk stärken	Regionaler Einkaufsführer / Sichtbarkeit von Bio-Lebensmitteln	Unterstützung Absatzmärkte
Ziel	Unterstützung beim Aufbau eines stetigen Absatzmarktes für regionale Bio-Betriebe durch Vermarktungsförderung	Konsumenten auf regionale Bio-Einkaufsmöglichkeiten aufmerksam machen	Lokale und überregionale Möglichkeiten zur Absatzsteigerung nutzen und fördern (LEH und AHV)
Akteure	Bio- Erzeugung und Lebensmittelhandwerk sowie Einzel- und Großhandel, auch Frischedienste (Abo-Kisten) und Cateringunternehmen	Landwirte mit Hof-Läden, kleine Bio-Verkaufsstellen, Dorfläden Endverbraucher	Bio- Landwirte, Produzenten, Nahversorger, lokale Vereine und Veranstalter, Lebensmittelhandwerk, Start-ups
Meilensteine	Lieferungen Bio- Landwirte an Caterer für Kindergärten/Schulen	Datengrundlage erhoben, Grafische Aufbereitung, Druck, Verteilung an Privathaushalte und Tourist-Infos	
Messbare Zielgrößen	Neue Geschäftsbeziehungen zwischen regionalen Bio-Betrieben und Abnehmern haben sich ergeben. Bio-Betriebe nutzen das Angebot der Kleinprojekteförderung oder anderer Fördermöglichkeiten, um ihr Produktangebot der Nachfrage anzupassen (Verarbeitung, Logistik, etc.)	Veröffentlichung des Einkaufsführers, Daten sind erhoben und Freigabe zur Nutzung seitens der Betriebe liegt bis Mitte 2025 vor	Anteil von Bio-Produkten regionaler Herkunft ist erhöht (in diversen AHV-Einrichtungen aber z.B. auch in Dorfläden oder generell im LEH).
Stand: Bisherige Schritte/ Maßnahmen	Erste Verbindungen erstellt, weitere sollen folgen	Die Sammlung der Kontaktadressen und Produkte ist abgeschlossen. Die Abfrage bei den betroffenen Betrieben zur Datenweitergabe muss noch erfolgen	ÖMR ist Anlaufstelle für diverse Anfragen (Start-ups, Projektträger, etc.)
Fazit/ Bewertung	Großer Bedarf auf beiden Seiten	Datenschutz als Hindernis? Online und/oder print? Einbindung in den für ganz Bayern geplanten Online-Einkaufsführer?	
Planung: Nächste Schritte/ Maßnahmen	Motivierendes Best- Practice Beispiele, weitere Betriebe sollen folgen	Layout, Druck und Verteilung	
Prioritäten	Wichtig	Sehr wichtig	

HANDLUNGSFELD 3	BEWUSSTSEINS- UND BILDUNGSARBEIT			
Projekt		„Perlen des Ampertals“	Fortbildung und Kooperationen	Radtour zu Bio- Höfen
Ziel		Identität stiften, Bewusstsein für regionale Einzigartigkeit schaffen	Imagearbeit, Fort- und Weiterbildung	
Akteure		Integrierte Ländliche Entwicklung, Landschaftspflegeverband, Bürgermeister, Naturschutz. Alle Beteiligten sehr engagiert.	Studierende der HSWT in Weihenstephan Triesdorf, Ökolandbau und Marktforschung, Referendare Stadtplanung & Bauordnung, externe Bildungsangebote (AELF, LfL, etc.)	ADFC, ILE Ampertal, Landschaftspflegeverband
Meilensteine		Bereits sieben Veranstaltungen im Ampertal und naher Umgebung durchgeführt		
Messbare Zielgrößen		Mindestens eine Veranstaltung jährlich	Versendete Info-Briefe zu Schulungen und Fortbildungsangeboten	Wiederkehrende Veranstaltungen
Stand: Bisherige Schritte/ Maßnahmen		Planungen für 2025 laufen		
Fazit/ Bewertung		Wird sehr gut angenommen		
Planung: Nächste Schritte/ Maßnahmen		Geeignete Betriebe für die Betriebsbesichtigungen finden	Entsprechende Newsletter in regelmäßigem Turnus	
Prioritäten		Sehr wichtig	wichtig	

Die Gemeinde-/ Stadträte des Kulturraum Ampertals stimmten -Ausnahme Gemeinde Hohenkammern- einer Verlängerung der Öko- Modellregion zu.
Die Bürgermeister des Ampertals waren sich einig, dass die Öko- Modellregion auch ohne die Beteiligung der Gemeinde Hohenkammern weitergeführt werden soll.

Die Kosten des Projektmanagements und anfallenden Sachkosten werden entsprechend der Einwohner auf die Gemeinen umgelegt, der bestehende Schlüssel findet in der veränderten Version -ohne Gemeinde Hohenkammern Anwendung.
Die Fläche des ILE Kulturraum Ampertals von 389 km² reduziert sich um 25,7 km² auf 363,7 km².
Die Region mit insgesamt 88.005 Einwohnern verkleinert sich um 2.658 Personen auf 85.347 Einwohner. (Einwohnerzahlen vom 31.12.2023)

Eine zusammenhängende Fläche bleibt erhalten, da Hohenkammer im Randbereich liegt.



[ÖMR Kulturraum Ampertal – Google My Maps]

Ende Januar 2025 läuft der Vertrag mit Ecozept aus Freising aus. Die Zusammenarbeit mit einem Büro hat sich in unserem Fall bestens bewährt.

Auch in anderen Handlungsfeldern des Kulturraum Ampertals (Umsetzung des MIA-Mobilitätskonzeptes) verläuft die Kooperation mit einem Büro für das Projektmanagement äußerst positiv.

Die Bürgermeister wünschen sich nach den Erfahrungen eine weitere Zusammenarbeit mit einem Büro für das Projektmanagement.

Kulturraum Ampertal

ÖKO-MODELLREGIONEN